

der Muselmänn einmal in seinem Leben eine Wallfahrt unternehme zur Kaaba in Mekka oder noch der heiligen Stadt, kein Schweinefleisch esse, keinen Wein trinke und der Beschneidung sich unterwerfe; Regeln, die dem Temperamente des Volks und der Beschaffenheit des Klima's angepaßt sind. Mahomed lehrte ferner eine Fortdauer nach dem Tode in einem Paradiese üppiger Freuden für die Gerechten und in einem Pfühle endloser Qualen für die Gottlosen, ein blind waltendes Schicksal über Leiden, Freuden, Leben oder Tod, ohne jedoch die Freiheit des Willens zu leugnen. Der Koran enthält die Lehren des Propheten; Abubekr gab selbigem seine gegenwärtige Form und Ordnung von 114 Suren, Sowar, d. i. Stufen oder Kapitel. Später kam noch die Sunna hinzu, oder das Gesetz von Lebensregeln, nach dem Beispiele Mahomed's, welche aber nicht alle Muselmänner anerkennen, weshalb es zwei Hauptsecten giebt: die Sunniten, welche jenes Gesetz annehmen und die Schiiten, Abtrünnige, welche es verwerfen; selbst nennen sich diese Alabediat, die Gerechten. Uebrigens spalten sich die Mahomedaner in 73 Secten.

Mahomed erlaubte die Vielweiberei, enthielt sich aber derselben 24 Jahre lang bis zum Tode seiner Gattin Kadidscha, von welcher er mit dankbarer Nührung sagte: „Als mich die Menschen verachteten, hat sie an mich geglaubt, und sie unterstützte mich, als ich arm war!“ Nachmals wählte er Ujeschah zu seiner vornehmsten Gemahlin und mehrere andere außer ihr. Ein wilder Kriegsmuth und eine kalte Todesverachtung machten Mahomed's Verehrer unüberwindlich. Sieben Jahre nach seiner Flucht aus Mekka lehrete er als Sieger wieder und 140,000 Gläubige folgten ihm, als er betend die Kaaba umwandelte. Ein baldiger Tod, nach seiner eigenen Meinung durch Gift herbeigeführt, endete seinen Siegeslauf. In neun Schlachten oder Belagerungen hatte Mahomed rühmlich gestanden, und 50 Gesichte wurden unter seiner Leitung binnen zehn Jahren geliefert. Er ward zu Medina begraben.

Abubekr, Mahomed's Schwiegervater, war der erste Chalif, d. i. Nachfolger, nach dem Tode des Propheten. Sein tapferer Feldherr Khaled eroberte Damaskus. Omar, der zweite Chalif, unterwarf Syrien, Jerusalem und Aegypten; letzteres durch seinen Befehlshaber Amru, welcher die herrliche Bibliothek zu Alexandria den Flammen überlieferte. Othman oder Osman erhielt die Obergewalt, als Omar durch Meuchelmord gefallen war, und erweiterte der Araber Herrschaft durch die Eroberung von Nordafrika, Persien und sendete seine siegreichen Flotten nach Cypern und Rhodus. Auch er starb durch Meuchelmord, und nun ernannte die Stimmenmehrheit Ali zum Chalifen, den Gemahl Fatima's, der Lieblingsstochter des Propheten. Tapferkeit und ein edler Aufschwung des Geistes zeichneten ihn aus; gleichwohl erlag er den Umtrieben ehrgeiziger Häuptlinge; ein Meuchelmörder en-